

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 7

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

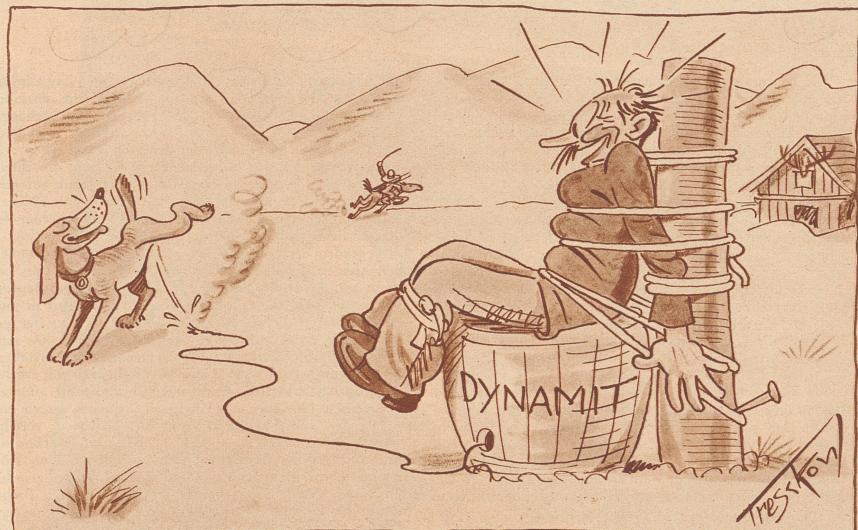
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Retter

Zeichnung von Treskow

Le sauveur



Sag' mal, warum legst du eigentlich deinen Kopf auf das Schinkenbrötchen? Was heißt Schinkenbrötchen? Was zum Teufel habe ich denn vorhin im Tunnel zwischen Göschenen und Airolo gegessen?

Pourquoi donc reposes-tu ta tête sur ce sandwich au jambon? Mais que diable ai-je alors mangé dans le tunnel entre Göschenen et Airolo?

A u d e r S c h u l e. «Wenn ich deinem Vater zweihundert Franken leih unter der Bedingung, daß er mir monatlich vierzig Franken zurückzahlt, wieviel schuldet er mir dann nach drei Monaten, Fritzchen?»

«Zweihundert Franken!»

«Falsch.»

«Aber Herr Lehrer, ich kenne doch meinen Vater.»

Ein kleiner, schmächtiger Mann, der sehr lange an der Ecke gestanden hatte, tritt auf den Schutzmänn zu und sagt zu ihm: «Entschuldigen Sie, Herr Wachtmeister, würden Sie nicht so gut sein und mich von hier wegweisen? Ich warte seit einer Stunde schon vergeblich auf meine Frau.»

Der Einfachheit halber. Die Frau Gräfin: «Hören Sie, Marie, ich werde Sie der Einfachheit halber Emma nennen, so hieß nämlich mein voriges Mädchen!»

Das neue Dienstmädchen: «Schön — und ich werde Sie der Einfachheit halber Frau Lehmann nennen, so hieß nämlich meine letzte Gnädige!»



Ehezwist.

Zeichnung von Lips

«Noch ein Wort, Wendolin, und ich bin Witwe.»

«Encore un mot, Maxime, et je suis veuve.»

Die ELFTE Seite



«Drehe ich schnell genug, Marietta?»
Mariette, est-ce qu'ainsi je pirouette assez vite?

(Das Illustrierte Blatt)

«Was könntest du dir leichter abgewöhnen, den Wein oder die Frauen?» fragt Müller seinen Freund.

«Das kommt auf den Jahrgang an...», erwiderte er sinnend.

«Hast du denn Bob eine Gelegenheit gegeben, daß er dich um deine Hand bitten konnte?» fragte die besorgte Mutter.

«Ja, natürlich», antwortet die Tochter, «aber schließlich konnte ich ihm nicht auch noch sagen, daß es Gelegenheiten seien!»



«Salü Fritz! Gäll du könnssch mi nöd? — Ich ha doch es Chind vo d'r!»

«Erlaubedisi Fräulein!!»

«Reg' di no nöd uf, natürlí han ich es Chind vo d'r — de Max, den Sohn, isch doch mis Mannli — min liebli Herr Schwiegerpapa!»

«Salut Fritz! Tu ne me reconnais pas? J'ai pourtant en un fils de toi!»

«Mais... Mademoiselle, je vous en prie...!!»

«Ne te jâche donc pas, mais naturellement que j'ai eu un fils de toi, le tien... Max, mon mari. N'est-ce pas mon gentil petit beau-père?»